Reglement betreffend Ermittlung der Versicherungswerte und die Schadenabschätzung von Gebäuden

vom 16. September 1980[1)]

Der Regierungsrat des Kantons Zug,

gestützt auf § 5 Abs. 6 und § 17 Abs. 4 der Vollziehungsverordnung vom 29. Januar 1980 zum Gesetz über die Gebäudeversicherung[2)],

erlässt folgendes Reglement:

1. Abschnitt

Einschätzungen, Abschätzungen und Gebäudenumerierung

§ 1

Die Einschätzung der Gebäude erfolgt durch hauptamtliche oder nebenamtliche Schätzer der Gebäudeversicherung.

§ 2

[1] Einschätzungen bis zu einem Betrage von Fr. 50 000.– können von einem hauptamtlichen Schätzer allein durchgeführt werden.

[2] Einschätzungen von Neu- und Umbauten, deren Baukosten Fr. 50 000.– übersteigen, werden durch zwei Schätzer durchgeführt. Der Verwalter bezeichnet die Schätzer.

[3] Einschätzungen von Grossobjekten werden mindestens durch einen vollamtlichen und zwei nebenamtliche Schätzer, die vom Verwalter bestimmt werden, durchgeführt.

[4] Diese Regelung gilt auch für Neuwertschätzungen.

[1)] GS 21, 499

[2)] BGS 722.111

§ 3

[1] Abschätzungen und Schadenaufnahmen werden in der Regel durch das dafür bezeichnete hauptamtliche Personal der Gebäudeversicherung vorgenommen.

[2] Bei grösseren Schäden entscheidet der Verwalter von Fall zu Fall über den Zuzug von nebenamtlichen Schätzern und Experten.

§ 4

Angemeldete Schätzungen sind in der Reihenfolge der Anmeldung zu erledigen. Es ist eine entsprechende Kontrolle zu führen.

§ 5

[1] Alle Gebäude sind von der Gebäudeversicherung gemeindeweise fortlaufend zu numerieren.

[2] Die Versicherungsnummer ist in der Nähe des Hauseinganges so anzubringen, dass sie beim Zugang zum Gebäude von der Strassenseite her gut ersichtlich ist. Die Schätzer haben darauf zu achten, dass die Nummern an den Gebäuden gut sichtbar angebracht werden.

[3] Erlischt die Versicherung eines Gebäudes, so ist die Nummer zu entfernen. Sie darf innerhalb der Gemeinde nicht neu verwendet werden.

[4] Für Gebäude des Bundes, welche nicht bei der Gebäudeversicherung zu versichern sind, ist die mit den zuständigen Organen des Bundes abgeschlossene Vereinbarung massgebend.

2. Abschnitt

Ermittlung der Versicherungswerte

§ 6

Der Versicherungswert eines Gebäudes errechnet sich aus dem Kubikmass des umbauten Raumes, multipliziert mit dem geschätzten Kubikmeter-Preis. Der Kubikinhalt ist grundsätzlich das Ergebnis aus der überbauten Fläche und der Höhe des Gebäudes. Die Ermittlung der Gebäudehöhe erfolgt gemäss den Angaben im Anhang.

§ 7

Mit dem Gebäude zu versichernde Bauteile wie Vordächer, Balkone, Erker, Brüstungen oder Einrichtungen wie Innentanks, Tumbler, Geschirrspü-

ler usw., die nicht im Einheitspreis pro Kubikmeter enthalten sind, müssen auf dem Schätzungsprotokoll als Pauschalzuschläge frankenmässig gesondert aufgeführt und bewertet werden.

§ 8

Bei Ein- und Nachschätzungen sind die Daten für die Gebäudestatistik zu erfassen bzw. zu überprüfen. Das gleiche gilt für die Neuwertschätzung.

3. Abschnitt

Schlussbestimmung

§ 9

[1] Dieses Reglement tritt am 1. Oktober 1980 in Kraft.

[2] Es ist in die Gesetzessammlung aufzunehmen und im Amtsblatt zu veröffentlichen.

Anhang zum Reglement über die Ermittlung der Versicherungswerte von Gebäuden

Gebäude mit Flachdach

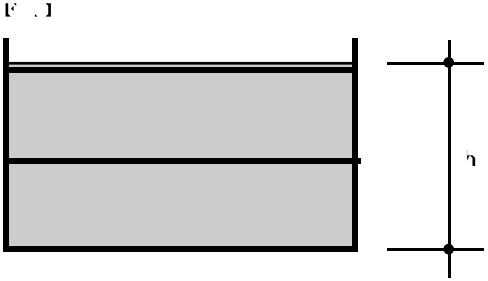


Fig. 1

Beim Flachdach wird die Höhe von UK Fundament bis OK Dachbelag gemessen.

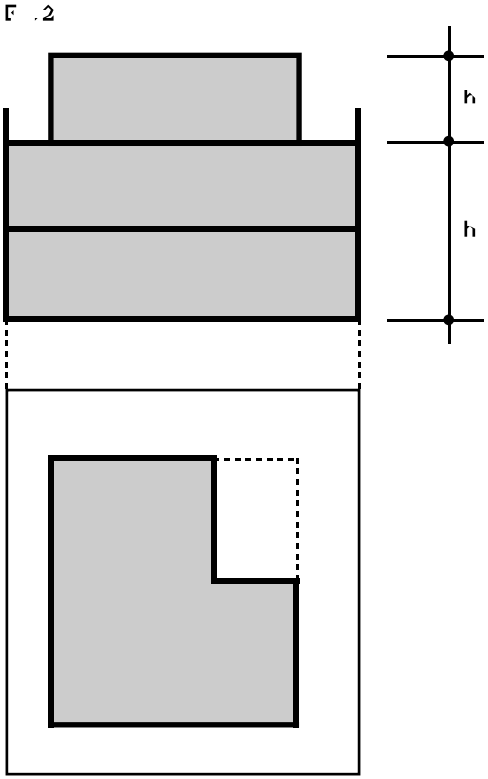


Fig. 2

Besteht auf dem Flachdach ein Attika-Geschoss oder ein grösserer Dachaufbau, wird der effektiv umbaute Raum auskubiert.

Gebäude mit Schrägdach

Dachstock nicht ausgebaut

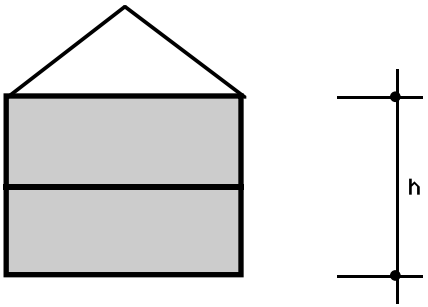
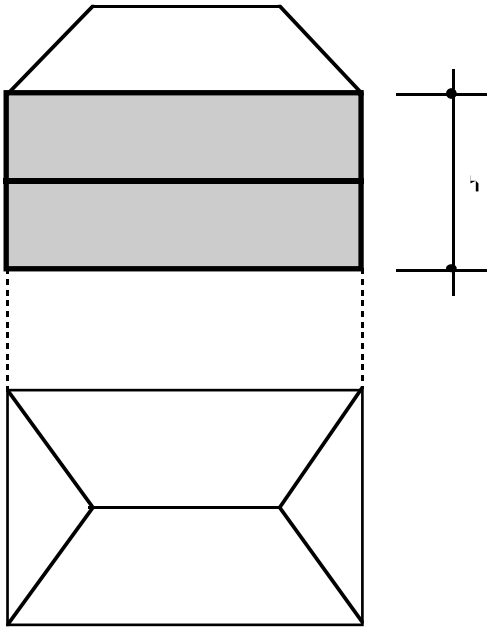


Fig. 3 / 4 / 5

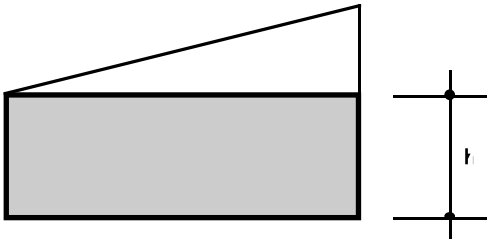
Der Dachstock wird in die Berechnung des umbauten Raumes nicht mit einbezogen.

Diese Messart gilt für nicht ausgebaute Sattel-, Walm- und Pultdächer.

Die Gebäudehöhe ist von UK Fundament bis OK des obersten ausgebauten Geschosses zu messen.



Gebäude mit Schrägdach **Dachstock nicht ausgebaut**



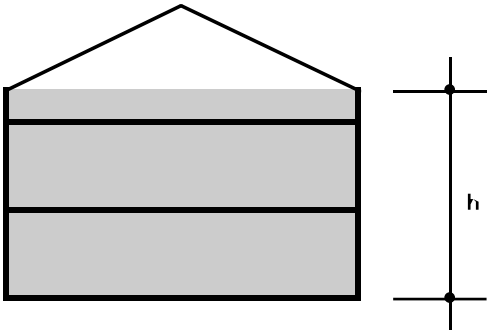


Fig. 6

Bei einem Dach mit Kniestock ist die Höhe von UK Fundament bis OK Kniepfette zu messen.

Gebäude mit Schrägdach

Dachstock teilweise ausgebaut

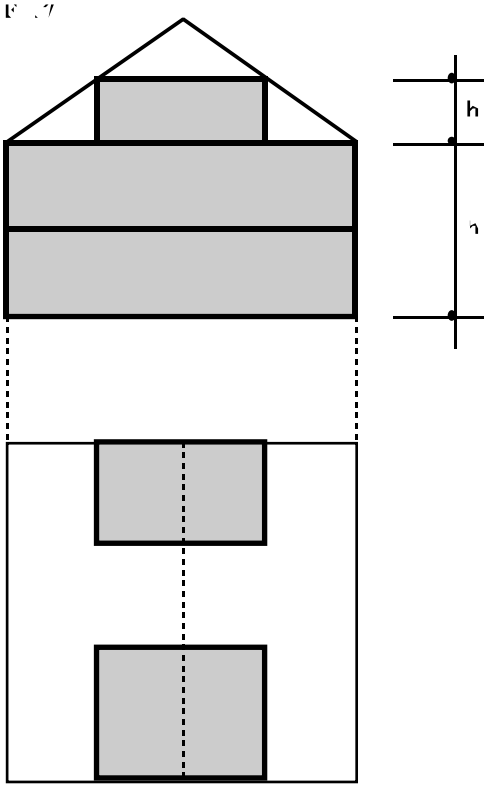


Fig. 7

Bei teilweisen Dachausbauten in Sattel- und Mansardendächern wird der effektiv umbaute Raum auskubiert.

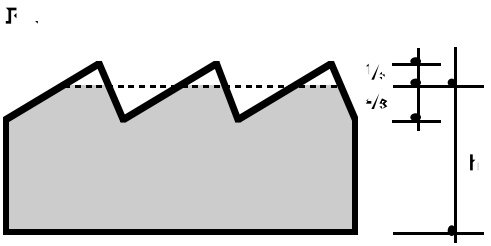
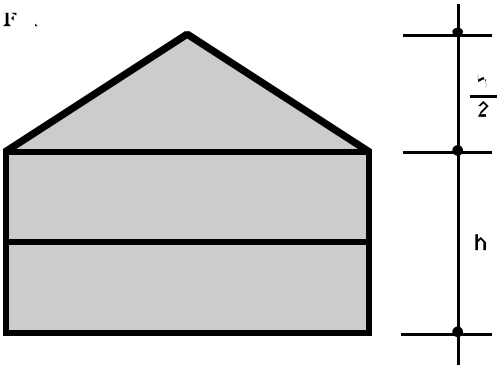


Fig. 8

Beim Sheddach werden $^{2}/_{3}$ der Dachstuhlhöhe von OK Fusspfette zu OK oberste Pfette gemessen.

Gebäude mit Schrägdach **Dachstock voll ausgebaut**



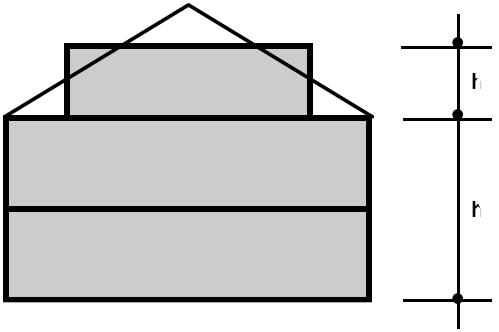


Fig. 9 / 10 / 11 / 12

Bei voll ausgebauten Sattel-, Mansarden- und Pultdächern wird der effektiv umbaute Raum des Dachstockes auskubiert.

Gebäude mit Schrägdach **Dachstock nicht ausgebaut**

Fig. 11

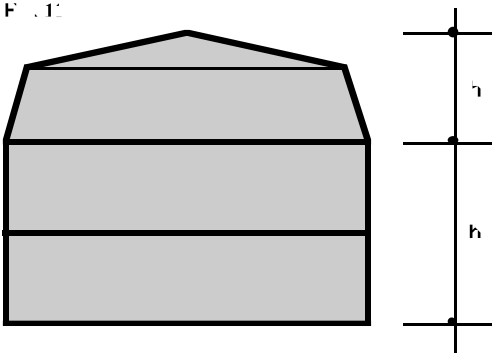
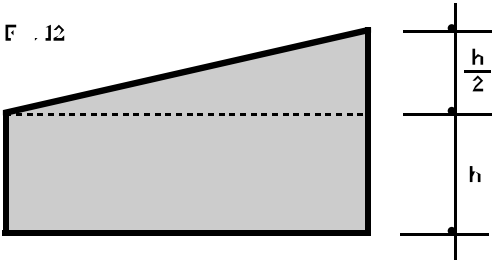



Fig. 12